



Im Weidennest ruhen bemalte Ostereier, umrahmt von Palmkätzchen – Zeichen für neues Leben, Erneuerung und die hoffnungsvolle Botschaft von Ostern.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Veranstaltungsrückblick:
Fachtagung „Perspektiven der Demenzprävention“ Augsburg



Informationen aus StMGP und LfP & Angebote zur Unterstützung im Alltag

Wo finde ich? - Hinweise zu aktuellen Mindestlöhnen und aktuellen Kostensätzen im Bereich der AUA
- Formulare zur Antragstellung Anerkennung und Förderung



Termine und Veranstaltungen April und Mai 2026

Partizipativer Ansatz der Kooperativen Planung | Online Symposium | Bundeskonferenz BIÖG
Demensensible Musikpraxis | Aktionswochen „Zu Hause daheim“



Demenz

Lokale Allianzen | Auszeit für Pflegenden und ihre Angehörigen mit Demenz | Handzettel für inklusive Teilhabe
Alzheimer-Ambulanz für Menschen mit Down-Syndrom | Forschungsförderung | living@home | Was ist Demenz?



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

ZQP diskurs: Fokus pflegende Angehörige | Delphi-Studie
ZQP Kurzatgeber: Ältere pflegebedürftige Menschen vor finanzieller Ausbeutung schützen



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Veranstaltungsrückblick:

Fachtagung „Perspektiven der Demenzprävention“ Augsburg

Veranstaltungsrückblick: Fachtagung „Perspektiven der Demenzprävention“ Augsburg

Am 17.03.2026 lud die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben zum Fachtag „Perspektiven der Demenzprävention“ in den Annahof nach Augsburg ein. Die diesjährige Veranstaltung widmete sich dabei einem Thema, das in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen hat: der Frage, wie das Risiko einer Demenzerkrankung durch gezielte Maßnahmen verringert werden kann.

Demenzprävention wird zunehmend auch zu einem zentralen politischen Handlungsfeld.

Die Relevanz der gesundheitlichen Prävention ist wissenschaftlich gut belegt. Die Lancet-Kommission identifiziert mittlerweile 14 beeinflussbare Risikofaktoren, die zusammen für bis zu 45 Prozent aller Demenzfälle verantwortlich sein könnten – darunter Bluthochdruck, Bewegungsmangel, soziale Isolation, Hörverlust und Rauchen.

Obwohl Demenz oft als rein medizinisches Thema wahrgenommen wird, zeigen Forschungsergebnisse, dass das Demenzrisiko vor allem auch mit sozialen Faktoren eng verbunden ist, etwa der sozialen Ungleichheit hinsichtlich Lebensstil und Umfeld.

Die Maßnahmen im Kampf gegen eine Zunahme demenzieller Erkrankungen werden sich zukünftig neben jenen der individuellen Verhaltensprävention (wie etwa Ernährung, Sport ...) zunehmend auch auf solche der Verhältnisprävention, also der Gestaltung von Lebenswelten, die Teilhabe und geistige Aktivität fördern, fokussieren müssen.



Die jüngsten Forschungsergebnisse unterstreichen: Demenz ist kein unausweichliches Schicksal, und Prävention eröffnet echte Handlungsspielräume.

Damit wird Demenzprävention allerdings auch zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, insofern die sozialen Rahmenbedingungen verbessert werden müssen, um das Risiko zu senken und Teilhabe zu ermöglichen. Auch die Bayerische Demenzstrategie greift diesen Ansatz auf und verankert Prävention als einen zentralen Baustein neben Versorgung, Beratung und gesellschaftlicher Partizipation.

Anliegen des Fachtages in Augsburg war es daher, das Feld der Demenzprävention aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und damit einen Beitrag zur Umsetzung dieser Strategie auf regionaler Ebene zu leisten.

Das Tagungsprogramm bot dabei fundierte Einblicke aus Wissenschaft und Forschung:

Den Auftakt gestaltete **Prof. Dr. Andreas Fellgiebel**, der den



Fokus auf das Konzept der *kognitiven Resilienz* im Kontext der Demenzprävention legte. Er verdeutlichte, dass die individuelle Widerstandsfähigkeit gegenüber kognitivem Abbau einen maßgeblichen Einfluss auf den Verlauf insbesondere der Alzheimer-Erkrankung haben kann.

Im Zentrum seines Vortrags standen zudem wirksame Interventionen zur Sekundärprävention und zur Verbesserung der Lebensqualität. Prof. Dr. Fellgiebel zeigte auf, dass insbesondere Lebensstilfaktoren – wie körperliche Aktivität, Ernährung und geistige Anregung – eine entscheidende Rolle spielen.

Ergänzend wurde die Bedeutung von Stressmodulation betont, etwa durch dyadisches Stressmanagement, das sowohl Betroffene als auch ihre Partnerinnen und Partner einbezieht.

Auch die konsequente Vermeidung und Behandlung von Komorbiditäten wurde als wichtiger Ansatzpunkt herausgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Resilienz und Belastung von Angehörigen, deren Stabilität wesentlich zum Krankheitsverlauf beitragen kann.

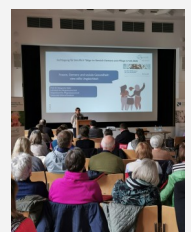
Der zweite Vortrag wurde von **Professorin Dr. Margareta Halek** gehalten, die sich im Rahmen ihres neuen Forschungsprojekts „ParGenDa“ intensiv mit den geschlechtsspezifischen Aspekten der Demenzpflege auseinandersetzt. Unter dem Titel „Frauen, Demenz und soziale Gesundheit: Eine stille Ungleichheit“ thematisierte sie einerseits, wie sich Demenz bei Frauen und Männern unterscheidet und welche spezifischen Bedürfnisse sich daraus für die Pflege ergeben. Frauen sind nicht nur häufiger von Demenz betroffen, sie zeigen auch oft andere Symptome und erleben die Krankheit anders als Männer. Diese Unterschiede erfordern eine spezifische Pflege, die bisher oftmals zu wenig berücksichtigt wird.

Mit Blick auf das Thema des Fachtages legte Halek dar, dass Frauen zudem noch immer in viel stärkerem Ausmaß als Männer von Faktoren sozialer Ungleichheit betroffen sind.

Ihr Appell richtet sich daher ganz klar an die Politik, hier zeitnah vor allem auch strukturelle Maßnahmen der Prävention zu ergreifen, die einerseits zur temporalen Gerechtigkeit beitragen, insofern sie einen Ausgleich von Zeitmangel ermöglichen und andererseits die sozialen Bedingungen insgesamt dergestalt verbessern, dass ein gesunder Lebensstil überhaupt möglich ist.

Prof. Dr. Carl Reimers beschloss den Fachtag mit einem Vortrag zum Thema „Demenzprävention durch körperliche Aktivität“.

In seinem Beitrag legte er dar, dass körperliche Bewegung nicht nur für die körperliche, sondern auch für die kognitive Gesundheit von entscheidender Bedeutung ist, wie zahlreiche wissenschaftliche Studien inzwischen belegen. So trägt regelmäßige körperliche Aktivität



Newsletter der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

AUSGABE 03 | März 2026

nicht nur zu einer Verlangsamung des kognitiven Abbaus bei, sondern kann nachweislich sogar mit einer Zunahme der grauen Substanz im Gehirn in Verbindung gebracht werden, also einer Verbesserung der Gehirnstruktur insgesamt. Regelmäßige Bewegung verbessert das kognitive Leistungsvermögen von älteren Erwachsenen signifikant und senkt gleichzeitig das Risiko für eine demenzielle Erkrankung, insofern sie zur Förderung der neurotrophen Faktoren beiträgt, die entscheidend für die kognitiven Fähigkeiten und die mentale Gesundheit sind. Darüber hinaus leistet regelmäßige Bewegung einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der bekannten Risikofaktoren, wie etwa Bluthochdruck, Diabetes oder Übergewicht.

Damit stellt körperliche Aktivität eines der wirkmächtigsten Instrumente der Demenzprävention dar und die regelmäßige Teilnahme an Bewegungseinheiten fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die kognitive Funktion.



Disziplinenübergreifend ließen die Vorträge deutlich werden, dass eine wirksame Demenzprävention einerseits sowohl individuelles Verhalten, mehr allerdings noch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen adressieren muss.

Austausch und Vernetzung

Neben den Fachbeiträgen bot der Tag ausreichend Raum für den persönlichen und fachlichen Austausch. Die Teilnehmenden nutzten die Pausen intensiv, um Erfahrungen zu teilen, neue Kontakte zu knüpfen und regionale Kooperationen anzustoßen. Gerade in einem Feld, das so stark von multiprofessioneller Zusammenarbeit lebt, ist diese Vernetzung von unschätzbarem Wert.

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben bedankt sich herzlich bei allen Referentinnen und Referenten, den Teilnehmenden und dem Team des Annahofs für einen gelungenen Fachtag. Die Veranstaltung hat gezeigt: Demenzprävention ist kein abstraktes Zukunftsthema – sie beginnt heute, in jeder Kommune und in jedem Lebensalter.



Informationen aus StMGP und LfP und Angebote zur Unterstützung im Alltag

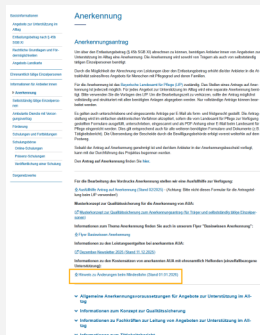
Wo finde ich? - Hinweise zu aktuellen Mindestlöhnen und aktuellen Kostensätzen im Bereich der AUA
- Formulare zur Antragstellung Anerkennung und Förderung

Wo finde ich? - Hinweise zu aktuellen Mindestlöhnen und aktuellen Kostensätzen im Bereich der AUA

Da wir in der Fachberatung oft gefragt werden, welche **aktuellen Mindestlöhne** im Bereich der AUA gelten und wo man diese findet, möchten wir Ihnen den Weg zu diesen Informationen gerne aufzeigen.

Auf unserer Website unter **Angebote zur Unterstützung im Alltag > Informationen für Anbieter*innen > Anerkennung** finden Sie ein stets aktualisiertes Dokument, das Hinweise zu den Mindestlöhnen gibt.

Hier finden Sie die nebenstehende Ansicht und können den Direktlink zum Dokument nutzen. Das derzeit geltende Dokument (Stand 01.01.2026) finden Sie **hier**.



Die geltenden Verträge gemäß § 89 SGB XI nebst Leistungsbeschreibung/-übersicht und Kostenvorschlag finden Sie auf der **Internetseite der AOK Bayern im Fachportal für Leistungserbringer**.

Die **aktuellen Kostensätze** für beispielsweise die Mitgliedendienste der Verbände des Arbeitskreises privater Pflegevereinigungen Bayern (Stand 17.11.2025) in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag finden sie **hier**.



Wo finde ich? - Formulare zur Antragstellung Anerkennung und Förderung und zugehörige Anlagen AUA und Angehörigen Arbeit (AA)

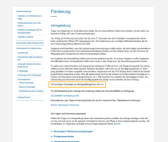
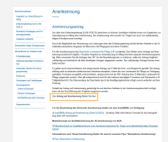
Um Ihnen den Weg zu den Antragsunterlagen und den zugehörigen Anlagen zu erleichtern hier noch einmal die Beschreibung, wo diese zu finden sind.

Sie haben die Möglichkeit über die Website der FStDP Schwaben zu navigieren: **Angebote zur Unterstützung im Alltag > Informationen für Anbieter*innen > Anerkennung oder > Förderung > Link zum Antrag/Antragsunterlagen**.

Dort finden Sie zudem Ausfüllhilfen für den Anerkennungs- oder Förderantrag und weitere wichtige Hinweise und Verlinkungen.

Sie können auf die Anträge und Anlagen auch direkt über die Seite des LfP zugreifen: Unter **https://www.lfp.bayern.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag-erkennung-registrierung-foerderung/** finden Sie das Untermenü **Unterlagen zur Antragstellung**.

Das Landesamt für Pflege (LfP) hat Vordrucke für die Sachberichte für Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) und Angehörigenarbeit (AA), welche von geförderten Trägern gemeinsam mit dem Verwendungsnachweis abgegeben werden müssen, neu erstellt. Die Vordrucke sind zeitnah auf der LfP-Homepage für Pflege zu finden und können sofort genutzt werden.





Termine und Veranstaltungen April / Mai 2026

Partizipativer Ansatz der Kooperativen Planung | Online Symposium | Bundeskonferenz BIÖG
Demensensible Musikpraxis | Aktionswochen „Zu Hause daheim“

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	 FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben		
16.04.2026 16:00 - 16:45 Uhr Hochschule Kempten Flyer	Vortrag Kinderuni Kempten <i>Demenz - dem Vergessen auf der Spur</i>	04.05.2026 16:00 –17:00 Uhr Videokonferenz Informationen Anmeldung	FStDP Oberfranken Online Vortrag <i>Unterstützungsmöglichkeiten für Pflegebedürftige und Angehörige - Infoveranstaltung zur Entlastung im Pflegealltag</i>
23.04.2026 <i>Einladung bereits erfolgt</i>	Fachstellentreffen #1/2026 internes Austauschtreffen der schwäbischen Fachstellen für pflegende Angehörige	06.05.2026 16:00 –18:00 Uhr Videokonferenz Informationen Anmeldung	FStDP Oberfranken Online Vortrag <i>Wenn Liebe sich verändert: Partnerschaft, Sexualität und Demenz - Teil 1</i>
28.04.2026 19:00 - 20:00 Uhr Videokonferenz Schulungsplattform	Online-Live Austausch-ETEP <i>verpflichtendes Austauschtreffen im Rahmen des Selbststudiums ETEP</i>	09.05.2026 10:30 - 14:30 Uhr Stadtbergen Informationen Anmeldung	Seniorenberatung - FStPA- des Landkreises Augsburg Tag der offenen Tür Musterwohnung Stadtbergen <i>Altersgerechtes Wohnen zum Anfassen</i>
06.05.2026 <i>Einladung folgt</i> 10:00 - 16:00 Uhr PSP Neu-Ulm	Stützpunkttreffen #1/2026 internes Austauschtreffen der schwäbischen Pflegestützpunkte	21.05.2026 18:00 –20:00 Uhr Videokonferenz Flyer	Alzheimer Gesellschaft München e.V. Online Vortrag <i>Wissen für die Praxis: Zu Hause wohnen mit Demenz - Möglichkeiten der Wohnraumanpassung</i>
11.05.2026 08:00 –15:00 Uhr Videokonferenz Schulungsplattform	Online Schulung ETEP <i>Ehrenamtlich tätige Einzelperson</i>	13.05.2026 16:30 - 17:30 Uhr Videokonferenz Informationen Anmeldung	FStDP Oberfranken Online Vortrag <i>Demenzerkrankungen verstehen und vorbeugen</i>
Terminübersicht	Diverse Veranstalter	19.05.2026 18:45 - 20:45 Uhr Videokonferenz Informationen Anmeldung	FStDP Oberfranken FTD-Online- Angehörigengruppe
13.04.2026 16:00 -17.30 Uhr Videokonferenz Information Anmeldung	FStDP Oberfranken Online-Vortragsreihe Teil 2 <i>Mehr als Medikamente – Therapieansätze bei Demenz</i>	27.04.2026 16.00 - 18:00 Uhr Videokonferenz Information Anmeldung	FStDP Oberfranken Online Vortrag <i>Menschen mit Demenz mit Empathie und Achtsamkeit begleiten - Einführung in die validierende Gesprächsführung</i>
28.04.2026 und 19.05.2026 17:00 –18:30 Uhr Videokonferenz Informationen Anmeldung	Seniorenberatung - FStPA- des Landkreises Augsburg Online- Gesprächskreis <i>für Angehörige von Menschen mit Demenz</i>	<p>Sie finden weitere interessante Veranstaltungen immer aktualisiert im Veranstaltungskalender, in dem auch Ihre eigenen Veranstaltungen veröffentlicht werden können. In der Schulungsbörse finden sie § 45a SGB XI Schulungen und sie können ihre eigene Schulung dort auch einstellen. Schulungstermine ehrenamtliche tätige Einzelperson finden Sie auf der Schulungsplattform, auf der sie die Termine direkt buchen können.</p>	



Online-Veranstaltung „Prävention gemeinsam gestalten: Einführung in den partizipativen Ansatz der Kooperativen Planung“

Um effektive Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote zu etablieren, bedarf es differenzierter Kenntnisse über die Lebenslage, Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe. Eine Beteiligung der Zielgruppe (als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt) stellt sicher, dass ihre Anliegen und Perspektiven berücksichtigt werden und fördert nachweislich die Akzeptanz und Nachhaltigkeit eines Projekts. Aber wie kann die Zielgruppe systematisch integriert werden? Einen Ansatz hierfür bietet die Kooperative Planung – ein ganzheitlicher Beteiligungs- und Befähigungsansatz.

Sie möchten die Grundlagen der Kooperativen Planung sowie ein gelungenes Praxisprojekt kennenlernen und sich gemeinsam über notwendige Prozessschritte austauschen?

Dazu organisiert die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bayern (KGC) eine Online-Veranstaltung am **24.04.2026 von 09:00 - 12:00 Uhr**.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie [hier](#).

der Verhältnisprävention und Früherkennung. Die Konferenz richtet sich an Multiplikator*innen sowie Fachkräfte im Bereich Demenz und Gesundheitsförderung.

Am **22.04.2026 von 09:15 - 16:30**

Uhr veranstaltet das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) die Bundeskonferenz in Köln.

Weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

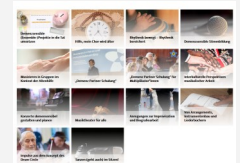


Demensensible Musikpraxis im Fokus

Unter dem Titel „Musizieren für und mit Menschen mit Demenz – Perspektiven für Chöre und Instrumentalensembles“ veranstaltet der Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V. (BMCO) in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe am **25.04. bis 26.04.2026** einen interdisziplinären Kongress rund um demenzsensibles Singen und Musizieren in Karlsruhe.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen, das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung.

Anmeldeschluss ist der 04.04.2026.

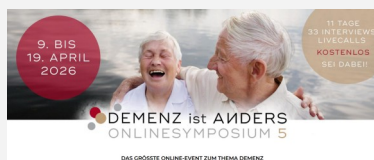


09:00 Uhr	Anmeldung und Kaffeepause
09:30 Uhr	Einleitende Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung und die Vorstellung einer Praktikantin Prof. Dr. Ulrike Alger-Ottigkeit Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft und Sportmanagement
10:15 Uhr	10:15 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
10:30 Uhr	10:30 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
10:45 Uhr	10:45 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
11:00 Uhr	11:00 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
11:15 Uhr	11:15 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
11:30 Uhr	11:30 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
11:45 Uhr	11:45 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung
12:00 Uhr	12:00 Uhr: Einführung in den Ansatz der Kooperativen Planung

Onlinesymposium "Demenz ist anders"

Vom 09.04. bis 19.04.2026 findet das kostenlose Onlinesymposium "Demenz ist anders" statt. In 33 bewegenden Videointerviews kommen Expert*innen, Angehörige und Betroffene zu Wort, um Mut zu machen und neue Wege im Umgang mit Demenz aufzuzeigen.

Weitere Informationen, die Vorstellung der Interviewpartner*innen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Aktionswochen „Zu Hause daheim“

Bei den Aktionswochen „Zu Hause daheim“ dreht sich wie in den Vorjahren alles um die Möglichkeiten eines selbstbestimmten Wohnens und Lebens im Alter in Bayern.

Akteur*innen der Seniorenarbeit informieren die ältere Bevölkerung vor Ort über ihre Angebote und kommen miteinander ins Gespräch. Es können sowohl einmalige Aktionen (z.B. Informationsveranstaltung, Tag der offenen Tür) als auch regelmäßig stattfindende Angebote (z.B. Beratungsangebote, Mitmach-Angebote) gemeldet werden, die während des Aktionszeitraums (04.05. bis 24.05.2026) stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Das Sozialministerium freut sich auf Ihre Anmeldungen. Bei Rückfragen stehen dort Ansprechpartner*innen unter zuhausedaheim@stmas.bayern.de oder **089 / 1261 1616** zur Verfügung. Außerdem können Sie im [Veranstaltungskalender](#) sehen, welche Aktionen bereits gemeldet sind.



BIÖG: 8. Bundeskonferenz "Gesund und aktiv älter werden"

Die 8. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ widmet sich zentralen Fragen der Demenzprävention. Ziel ist es, wirksame Interventionsansätze zu bündeln, erfolgreiche Praxisbeispiele vorzustellen und den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu fördern. Neben Impulsvorträgen wird es vier vertiefende Foren geben zu Multiplikatorenansätzen, internationalen Good-Practice-Beispielen, personalisierten und multimodalen Interventionen sowie Maßnahmen

Die **Koordinationsstelle Wohnen im Alter** veranstaltet im Rahmen der Aktionswoche einen **Online-Vortrag zum Thema „Gemeinschaftliche Wohnprojekte“ am 20.05.2026 von 18:00 - 20:00 Uhr**. Wie wollen Sie im Alter wohnen?

Wie sieht ein gemeinschaftliches Wohnen im Alter aus – in einer Seniorenhausgemeinschaft oder in einem Mehrgenerationenprojekt? Und wie kann man so ein Projekt aufbauen? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie bei dieser Online-Veranstaltung. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Demenz

Lokale Allianzen | Auszeit für Pflegendе und ihre Angehörigen mit Demenz | Handzettel für inklusive Teilhabe
Alzheimer-Ambulanz für Mm Down-Syndrom | Forschungsförderung | living@home | Was ist Demenz?

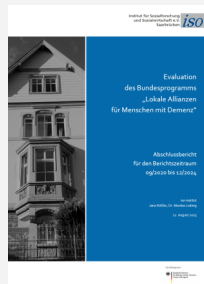
Lokale Allianzen – neue Broschüren Gemeinsam für mehr Teilhabe

Die Broschüre bündelt Wissen aus den Lokalen Allianzen und beantwortet unter anderem folgende Fragen: Welche Partner*innen kommen für das Netzwerk infrage? Welche Aufgaben übernimmt die Netzwerkkoordination? Wie kann die Zusammenarbeit im Netzwerk langfristig organisiert werden? Ergänzt wird die Broschüre durch ein DIN-A3-Plakat mit zentralen Handlungsempfehlungen. Die Broschüre kann [hier](#) auf der Publikationsseite des BMBFSFJ kostenfrei bestellt werden und liegt ebenfalls als barrierefreies PDF-Dokument zum Download bereit.



Evaluationsbericht

Die Broschüre bündelt Erkenntnisse aus der Evaluation des Bundesprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Im Auftrag des BMBFSFJ hat das Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. untersucht, wie Demenznetzwerke zusammenarbeiten und welchen Einfluss diese auf die Entstehung neuer Angebote vor Ort haben.



Das Ergebnis ist ermutigend: Lokale Allianzen tragen wesentlich dazu bei, Menschen mit Demenz ein selbstbestimmteres Leben in ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen – vorausgesetzt, ihre strukturellen Rahmenbedingungen werden nachhaltig gestärkt. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

Auszeit für Pflegendе und ihre Angehörigen mit Demenz

Die Versorgung eines Familienmitglieds mit Demenz stellt für viele Angehörige eine emotionale und körperliche Belastung dar. Häufig erfordern Veränderungen des Gesundheitszustandes ein hohes Maß an Engagement und bedeuten Verzicht aus Rücksichtnahme zugunsten des Betroffenen. Demzufolge ist an Urlaub kaum zu denken, obwohl es einen Teil der Normalität darstellt. Doch auch wenn der Alltag es nicht zuzulassen scheint, ist es wichtig, sich im intensiven Betreuungs- und Pflegealltag Erholungsphasen einzuplanen und sich Zeit für sich zu nehmen. Die „Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön“ möchte deshalb neben Erholung und Entspannung, Wissen vermitteln und den Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen ermöglichen. Die Termine für 2026 und 2027 in Oberelsbach in der Bayerischen Rhön sind:

26. April - 2. Mai 2026
06. - 12. September 2026
11. - 17. April 2027
19. - 25. September 2027

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Handzettel: Verein(t) – engagiert auch mit Demenz Potenziale von Menschen mit Demenz im freiwilligen Engagement

Die Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz NRW haben einen Handzettel zur Einbindung von Menschen mit Demenz in freiwilliges Engagement veröffentlicht. Er richtet sich an Vereine, Initiativen und Ehrenamts-Organisationen und zeigt praxisnah, wie Inklusion und Partizipation gelingen können. Ziel ist, die Potenziale von Menschen mit Demenz sichtbar zu machen, ihnen weiterhin Teilhabe und aktive Rollen in der Gemeinschaft zu ermöglichen und gleichzeitig Unsicherheiten bei Akteur*innen vor Ort abzubauen. Der Handzettel gibt Orientierung, wie ehrenamtliche Strukturen so gestaltet werden können, dass Menschen mit Demenz ihre Fähigkeiten einbringen und stärkend wirken können, für ein inklusives Miteinander in der Kommune.

[Hier](#) finden Sie den Handzettel.

Ambulanz für Alzheimer bei Menschen mit Down- Syndrom

In einer spezialisierten Ambulanz für Menschen mit Down-Syndrom vom LMU Klinikum in München liegt der Fokus auf der Verbesserung des Umgangs mit Erkrankungen wie Alzheimer, die derzeit nicht kausal behandelt werden können. Durch präzise Diagnosen werden eine frühzeitige symptomatische Behandlung sowie eine umfassende sozialmedizinische Therapieplanung ermöglicht, um die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern und ihre Prognose zu verbessern.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die Kontaktdaten.

Forschungsförderung 2026 Prävention und Therapie

Die Alzheimer Forschung Initiative (AFI) fördert in diesem Jahr 18 neu gestartete Projekte in den Bereichen "Prävention und Therapie", „Grundlagenforschung“ und "Diagnostik und Therapie" – so viele Vorhaben wie nie zuvor. Rund 2,45 Millionen Euro fließen in diese unabhängige Forschung. Die unterstützten Forscher*innen beschäftigen sich unter anderem mit bestimmten Proteinen und deren Rolle bei Alzheimer-Erkrankungen oder untersuchen Smartphone-Tests zur Vor-

hersage des Alzheimerrisikos. Kurze Videos aller geförderten Wissenschaftler*innen geben einen Einblick in alle Forschungsvorhaben.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und eine Übersicht der Forschungsprojekte.

App-Projekt "living@home"

Das vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) geleitete Forschungsprojekt "living@home" startet in fünf Bundesländern. Mithilfe einer innovativen App sollen Menschen mit Demenz, die zu Hause leben, und ihre pflegenden Angehörigen entlastet werden. Das Projekt wird gemeinsam mit Universitäten, Universitätskliniken und Krankenkassen durchgeführt und erhält bis Ende 2028 eine Förderung von rund 5,5 Millionen Euro vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Ziel des Projekts ist eine nachhaltige, digitale Unterstützung für pflegende Angehörige, die mit den Herausforderungen der häuslichen Demenzpflege konfrontiert sind. Über die App können Angehörige ihre persönliche Situation, etwa ihre Belastung und Gesundheitszustände, dokumentieren und erhalten regelmäßig Unterstüt-

zung durch qualifizierte Pflegefachpersonen aus Gedächtnisambulanz. Dies erfolgt per Chat oder Video-Call, was eine schnelle und flexible Hilfe ermöglicht. Durch die digitale Komponente wird eine individuellere, schnellere und engmaschigere Unterstützung ermöglicht, die den pflegenden Angehörigen zugutekommt und dabei hilft, den Übergang der Pflegebedürftigen in stationäre Pflegeeinrichtungen zu vermeiden oder zu verzögern.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

Neue Broschüre "Was ist eine Demenz?"

Mit dem Untertitel "Ein Heft über Demenz in leichter Sprache" legt das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) die Broschüre "Was ist eine Demenz" neu auf. Sie ist auf Grundlage des Hefts "What is dementia?" von Down's Syndrome Scotland gestaltet und steht nun wieder zum [Download](#) und als Heft zum Bestellen auf den Seiten des BMBFSFJ bereit.



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

ZQP diskurs: Fokus pflegende Angehörige | Delphi-Studie

ZQP Kurzratgeber: Ältere pflegebedürftige Menschen vor finanzieller Ausbeutung schützen

ZQP diskurs: Fokus pflegende Angehörige

Die aktuelle Ausgabe der "ZQP diskurs" greift zentrale Themen rund um die Pflege und Unterstützung im Alter auf. Im Fokus stehen pflegende Angehörige. Ein Abschnitt des Berichts widmet sich Angehörigen von Menschen mit Demenz. Weitere Beiträge widmen sich dem neuen Kurzratgeber "Prävention finanzieller Ausbeutung" und dem Thema Schmerzmanagement bei Patient*innen mit Demenz. Die Ausgabe bietet somit praxisnahe Impulse für Pflege, Beratung und Unterstützung. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.



sen. Nur durch diese Vielfalt kann ein umfassendes Bild entstehen.

Die Teilnahme ist einfach: Ein [Online-Fragebogen](#) dauert rund 20 Minuten und muss zwei- bis dreimal ausgefüllt werden. Selbstverständlich werden alle Angaben anonym ausgewertet.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Studie. Haben Sie konkrete Fragen? Dann nutzen Sie bitte die Kontaktmöglichkeit per [E-Mail](#).

ZQP Kurzratgeber: Ältere pflegebedürftige Menschen vor finanzieller Ausbeutung schützen

Der neue Ratgeber des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP) informiert pflegende Angehörige über Ursachen finanzieller Ausbeutung älterer, pflegebedürftiger Menschen und zeigt Möglichkeiten, wie sich solchen Risiken vorbeugen lässt. Die Broschüre enthält unter anderem Tipps für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Sie steht auch in Zusammenhang mit der Maßnahme 2.2.5 Schutz vor finanziellem Missbrauch von alleinlebenden Menschen mit Demenz.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und die Möglichkeit zum Download.



Delphi-Studie

Im Rahmen des Forschungsprojekts „CaringS – Digital Care in Aging Societies“ der TU Berlin untersucht die Delphi-Studie die Rolle digitaler Technologien in der Pflege älterer Menschen und wie die Digitalisierung im Pflegealltag erlebt wird.

Ihre Perspektive ist gefragt. Egal, ob Sie selbst ältere Menschen sind, Angehörige, beruflich Pflegenden, Einrichtungsleitungen, Mitarbeitende von Beratungsstellen oder Krankenkassen.



Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
Besuchsadresse: Rottachstraße 11
87439 Kempten
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 2523 9700

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters bitte per E-Mail.

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Diese Fachstelle wird aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern (soziale Pflegekassen) und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.

Impressum

Herausgeber i.S.d. Bayrischen Pressegesetz (BayPrG/ Diensteanbieter i.S.d. §2 Telemediengesetzes (TMG): Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
Rottachstraße 11
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 2523 9700
E-Mail: info@demenz-pflege-schwaben.de

Vertretungsberechtigt: Geschäftsführer Wilfried Mück (freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München)
Rechtsform und Registrierungseintragung:

Umsatzsteueridentifikationsnummer nach §27 a Umsatzsteuergesetz:

V.i.S.d.P.: Herr Prof. Philipp Prestel (Leitung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben)

Information gem. §36 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG): Das IGG (Institut für Gesundheit und Generationen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kempten nehmen nicht an dem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem VSBG teil.

Haftungsausschluss (Disclaimer) Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß §7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet.

Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Bildnachweis

Titelbild: https://pixabay.com/de/images/download/congerdesign-easter-eggs-2145667_1920.jpg

Themenbilder: istock

Bilder Fachtagung: Veronika Strodl, Sarah Dannheimer

Screenshots Website: <https://www.demenz-pflege-schwaben.de/>

Kostensatz Tabelle: https://www.aok.de/gp/fileadmin/user_upload/Pflege/Ambulante_Pflege/Verguetung_89_SGB_XI/by_vertrag_89SGBXI_arbeitskreis_01012026_anlage1.pdf

Screenshot Website: <https://www.lfp.bayern.de/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag-erkennung-registrierung-foerderung/>

Flyer: https://lzg-bayern.de/files/Veranstaltung-2026/2026-03-20-teaser-kp/2026-04-24_programm-praevention-gemeinsam-gestalten.pdf

Demenz ist anders Online Symposium Screenshot: <https://events.michaelhagedorn.de/>

Garfik Bundeskonferenz: <https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/fachinformationen/unsere-bundeskonferenzen/aktuelle-bioeg-bundeskonferenz/>

BMCO Logo und Screenshot: <https://bundesmusikverband.de/foerderung/lfdm/demenz-kongress-2/>

Aktionswoche: <https://www.veranstaltungen-zuhause-daheim.bayern/>

Broschüre: <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/281222/9fca938f391fd7544cc86cedbcd605a/gemeinsam-stark-in-demenznetzwerken-erfolgreich-zusammenarbeiten-data.pdf>

Evaluationsbericht: <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/279800/1dce8757fe10f4fc947ae7f18b6d9b0e/evaluation-lokale-allianzen-fuer-menschen-mit-demenz-data.pdf>

Flyer Auszeit: <https://www.vernetzung-mainrhoen.de/auszeit/auszeit-demenz>

Broschüre leichte Sprache: <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/95496/72c9dd68efca2524e89359f6866fd1f3/was-ist-eine-demenz-data.pdf>

ZQP diskurs Cover: https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Stiftungsmagazin_2026.pdf

ZQP Ratgeber: https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Kurzratgeber_FinanzielleAusbeutung.pdf

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.